

Ausgabe 02/2024

20.12.2024

Liebe Leser:innen,

ich freue mich Ihnen mit diesem Newsletter zum Jahresende eine Übersicht aktueller Themen und Entwicklungen der Sozialplanung sowie einen ersten Ausblick auf das kommende Jahr 2025 geben zu können.

In dieser Ausgabe stellen Ihnen ein neues Gesicht der Sozialplanung sowie die Integreat-App vor. Wir berichten über die rechtsübergreifende Sozialraumorientierung und geben Ihnen Einblicke in verschiedene Netzwerker-Treffen, die in 2024 stattgefunden haben.

Wir freuen uns auf das Jahr 2025 und wünschen Ihnen wunderschöne Weihnachtstage!

Haiko Schönfeld

Termine Gremien Sozialplanung

Die 2025 geplanten Termine finden teilweise in Präsenz aber auch digital/hybrid statt.

- 21.01. Fokusgruppe Teilhabe
- 10.02. Fokusgruppe AG § 78 Hilfen zur Erziehung
- 13.02. Fokusgruppe Inklusion
- 18.02. Fokusgruppe Integration
- 07.03. Steuerungsgruppe Sozialplanung
- 17.03. Fokusgruppe AG § 78 Förderung und Weiterentwicklung der Kindertagesbetreuung
- 18.03. Fokusgruppe Altenhilfe und Pflege
- 25.03. Lenkungskreis Kommunale Gesundheitskonferenz

Neue Partizipations- und Kommunikationsmanagerin im Kreis Pinneberg

Zum November 2024 haben wir die Position Partizipations- und Kommunikationsmanagerin mit Mounia Azizmahmutogullari besetzen können. In ihrer Funktion wird sie die Digitalisierung in der Netzwerkarbeit der Sozialplanung weiter voranbringen und Projekte im Rahmen des Kommunikations- und Kollaborationsmanagements umsetzen. Auch das Hilfeportal des Kreises (HIP) sowie die Unterstützung der Fokusgruppen fällt in ihren Tätigkeitsbereich.



Wir freuen uns sehr, Frau Azizmahmutogullari in der Kreisverwaltung begrüßen zu dürfen und auf die Zusammenarbeit mit ihr

2025 Einführung der Integreat App im Kreis



Im nächsten Frühjahr wird der Kreis Pinneberg mit der bundesweit eingesetzten mehrsprachigen Integreat App inkl. KI-gestützter Übersetzungsfunktion online gehen. Die App bündelt wichtige lokale Informationen und Angebote und hilft vor allem Neuzugewanderten, sich in einer neuen Umgebung zurechtzufinden. Die Integrationsakteure im Kreis haben die relevanten Inhalte auf einem gemeinsamen Workshop im Oktober 2024 zusam-

Qualitätsentwicklung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)

Die Kommunen und der Kreis haben Ende 2022 einen Prozess zur Qualitätsentwicklung gestartet, der vom Kommunalpädagogischen Institut aus Hamburg fachlich begleitet und umgesetzt wird. 2023 konnte die Bestandsaufnahme abgeschlossen werden, aktuell laufen bis Ende Januar 2025 Online-Befragungen aller Schüler:innen an weiterführenden Schulen im Kreis sowie der im Arbeitsfeld OKJA tätigen Fachkräfte, um deren Bedarfe und Wünsche zu erheben. Auch das Bildungsministerium hat Interesse an der Ergebnisauswertung der wissenschaftlichen Untersuchung bekundet, die eine Grundlage für den sich anschließenden Qualitätsdialog zur künftigen Ausgestaltung der OKJA bildet.

Zensus Informationen kontinuierlich erweitert

Weitere Informationen aus dem [Zensus 2022](#), z.B. im Bereich Bildung und Erwerbstätigkeit, stehen inzwischen zur Verfügung. Auf Basis der aktualisierten Einwohnerdaten hat der Kreis Pinneberg in Kooperation mit zwei weiteren Kreisen eine kleinräumige Bevölkerungsprognose beauftragt, die in 2025 vorliegen und zu vielfältigen Planungszwecken verwendet werden wird.

mengetragen. Das Team Integration arbeitet zurzeit daran, diese Informationen zu Themen wie z.B. Sprache, Arbeit oder Gesundheit in das System einzupflegen. Hier geht's zur [Website](#) der Integreat App.

Sozialraumorientierung im Kreis Pinneberg



Generelle gesellschaftliche Veränderungen, der mit dem demographischen Wandel einhergehende Fachkräftemangel und die gesetzlichen Vorgaben in der Eingliederungs- und Jugendhilfe erfordern effizienter gestaltete Angebotsstrukturen vor Ort. Bedarfe sollen möglichst im sozialen Nahraum der Menschen gedeckt werden. Dabei baut Sozialraumorientierung als Fachkonzept auf vorhandenen Strukturen und Akteuren auf, wird partizipativ gestaltet und laufend weiterentwickelt. Experten empfehlen einen „rechtskreisübergreifenden Ansatz“, z.B. um bei Übergängen in neue Lebensphasen die Anschlussfähigkeit von Maßnahmen sicherzustellen.

Seit 2020 beschäftigt sich der Kreis mit dem Thema, angestoßen durch eine entsprechende [Handlungsempfehlung der Fokusgruppe AG § 78 Hilfen zur Erziehung](#). Eine einheitliche Begriffsdefinition von rechtskreisübergreifender Sozialraumorientierung existiert nicht. Um passgenaue Maßnahmen in den zu definierenden Sozialräumen zu entwickeln und umzusetzen muss der Prozess individuell für den Kreis Pinneberg gestaltet werden. In einem ersten Schritt hat die Sozialplanung ein zukunftsweisendes Modell entwickelt, das die jeweiligen Perspektiven auf das Thema Sozialraumorientierung im Kreis Pinneberg anhand von sechs Dimensionen und drei verschiedenen Zugängen umfassend visualisiert. Das Modell dient dazu, das Thema multidimensional zu betrachten und Diskussionen im Verlauf des Prozesses besser zu steuern. Die Fachpolitik im Kreis hat das Modell als geeigneten Ansatz zur Gestaltung des Prozesses im Kreis bewertet. Weiter wurden Eckpunkte für ein Grobkonzept sowie Leitsätze zur Sozialraumorientierung erörtert, die als

2. Kommunale Gesundheitskonferenz „Gesund älter werden“

Am 11.10.2024 haben ca. 50 Teilnehmende auf der 2. Kommunalen Gesundheitskonferenz nach einem Vortrag zur Gesundheitsförderung und der Vorstellung eines Nachbarschaftsnetzwerks in drei Workshops zu den Themen Einsamkeit, Ernährung und Bewegung über die Gesundheit älterer Menschen im Kreis Pinneberg diskutiert. Die wesentlichen Impulse und Erkenntnisse aus der Konferenz sowie relevante Daten werden Anfang kommenden Jahres in einem Newsletter der Gesundheitsplanung aufbereitet und kommuniziert.

Veranstaltungen 2025

28.01.2025

Netzwerktreffen „Regionale Fachkräfteallianzen für die Pflege“ für Pflegebetriebe

06.02.2025

Messe- und Informationsveranstaltung zum Einstieg in den Pflegeberuf für Jobsuchende

05.02.2025

Fachtag „Kindheit in der Achterbahn“ zu Angeboten für Kinder & Jugendliche aus psychisch und suchtbelasteten Familien im Kreis Pinneberg

handlungsleitend für eine Weiterentwicklung in der Zukunft gelten. Nach einer Bestandsaufnahme sollen über ein „Leuchtturmthema“ mögliche Veränderungen und Effekte von Sozialraumorientierung sichtbar gemacht und das geplante Vorgehen überprüft werden. Auch gilt es weitere Perspektiven u.a. von Leistungsberechtigten, Leistungserbringern und Kommunen in den Prozess einzubeziehen. Der Kreis treibt den langfristig angelegten Veränderungsprozess der rechtskreisübergreifenden Sozialraumorientierung in vertrauensvoller Kooperation mit den Akteuren im Rahmen seiner gesetzlichen Aufträge und Ressourcen weiter voran und berichtet den zuständigen Gremien über die Ergebnisse.

Neustart des Netzwerks Frühe Hilfen

In entspannter Atmosphäre kamen auf Einladung der Netzwerkkoordination Anfang Dezember 30 Teilnehmende zusammen, um das Gesamtnetzwerk wieder zu reaktivieren. Ziel ist, die im Kreis vorhandenen Angebote für Familien mit Kindern im Alter bis 3 Jahren bedarfsgerecht zu gestalten und bestmöglich aufeinander abzustimmen. Im Vorfeld konnten schon zwei relevante Aspekte der Arbeit identifiziert werden: Eine zukünftig stärker sozialräumlich geprägte Angebotsstruktur der Frühen Hilfen sowie niedrigschwellige Lösungen für Familien aufgrund der regionalen Unterversorgung mit Kinderärzt:innen im Kreis. Neben dem Kennenlernen stand auch die Vorstellung der beiden Verfahrenslotsinnen im Jugendamt und ihrer Arbeit auf dem Programm. Anschließend gab es in Kleingruppen beim „Wunschzettel“ die Gelegenheit Informationsbedarfe zu benennen und Anregungen für die künftige Arbeit im Netzwerk zu geben. Beim „Päckchen-Sack“ tauschten sich die Teilnehmenden über aktuelle Schwerpunkte und Herausforderungen in der Praxis aus. Dabei ging es z.B. um Themen wie begrenzte Mittel, Fachkräfte- und Raumangel und die Sensibilisierung von medizinischen Bereichen für die Frühen Hilfen. Beim „Tannenbaum“ standen schließlich die Ressourcen der Beteiligten im Mittelpunkt, mit denen das Netzwerk „beschenkt“ werden kann. Die Arbeitsergebnisse der Veranstaltung werden ausgewertet und priorisiert. Sie bilden die inhaltliche Basis für den weiteren fachlichen Austausch im Jahr 2025.

Fragen, Anregungen, Ideen? Rufen Sie an oder schreiben Sie uns!

Herausgeber: Heiko Willmann

Fachbereichsleitung
 Fachbereich Familie, Teilhabe und Soziales

h.willmann@kreis-pinneberg.de
 04121/4502-1100

Redaktion: Haiko Schönfeld

Stabsstelle Sozialplanung und Steuerung
 Fachbereich Familie, Teilhabe und Soziales

h.schoenfeld@kreis-pinneberg.de
 04121/4502-3473